

1 Eckdaten

Arbeitsplan

Schuljahr 2020/21

Schule Realschule Lemgo		
Straße Kleiststraße 11	PLZ 32657	Ort Lemgo
Telefon / Fax dienstl. 05261-9 47 60 / 05261-9 47 6 -17	E-Mail realschule-lemgo@schulen-lemgo.de	
URL / Internetadresse www.realschule-lemgo.de	Schulform Realschule	
Projektleiterin/Projektleiter Thomas Menking	E-Mail (Schuladresse) t-menking@realschule-lemgo.de	
denkmal aktiv-Schulteam Technikkurs 7	Jahrgang Jg. 7	Unterrichtsfach/-fächer Bezug auf den Unterricht im Fach Technik
Kurs oder Arbeitsgruppe Kurs im Wahlpflichtbereich	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 19	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen -		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Marcel Oeben, Stadtarchiv Lemgo		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel Partnerprojekt: Denkmale im Wandel Partnerschule: Immanuel-Kant-Gymnasium
Revitalisierung: Lemgoer Denkmale im Wandel
Kurzbeschreibung des Projekts Zwei Schulen in Westfalen erkunden in einem gemeinsamen Projekt die Baudenkmale in den historischen Ortskernen ihrer Region. Einen Schwerpunkt legt die Realschule Lemgo dabei auf die Bedeutung der (Um-)Nutzung und Modernisierung historischer Architektur. Die Schülerinnen und Schüler verfolgen im Projektverlauf die denkmalgerechte Sanierung zweier Lemgoer Gebäude und erkunden, wie weitere Häuser im Lauf der Zeit wertgeschätzt und weitergenutzt wurden – wie etwa das Hexenbürgermeisterhaus, in dem heute das Städtische Museum untergebracht ist. Die Lernenden sichten Archiv-Unterlagen, sammeln bildliche Darstellungen früherer Zustände, lernen die aktuellen Bauplanungen der Stadt kennen und führen dazu Interviews mit Fachleuten. Auf Exkursionen in die Lemgoer Altstadt erforschen sie einzelne Denkmale genauer, vervollständigt werden die Recherchen in weiteren historischen Ortskernen der Region. Zur Bau- und Nutzungsgeschichte aller untersuchten Denkmale erstellen die Jugendlichen schließlich Informationsplakate, Modelle und Collagen, mit denen sie das erworbene Wissen über die Denkmale ihrer Heimatstadt den Schülerinnen und Schülern der Partnerschule präsentieren. Ein denkmal aktiv-Projekt mit Förderung durch die Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in NRW.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Seit dem Schuljahr 2013/14 nehme ich mit einer Arbeitsgemeinschaft am Schulprogramm "denkmal aktiv" teil und habe entsprechend umfangreiche Erfahrungen mit pädagogischer Arbeit zum Thema Denkmalschutz sammeln können. Hierzu liegen Konzepte und Arbeitsergebnisse vor, dokumentiert auf der Homepage von "denkmal aktiv". Vor meiner Tätigkeit als Realschullehrer habe ich Architektur studiert und war mehrere Jahre als Architekt im Bereich Entwurf und Bauausführung tätig, unter anderem im Bereich Denkmalpflege bzw. Bauen im Bestand.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Ein historisches Bauwerk hat in der Regel eine lange Geschichte hinter sich, bis es zum Denkmal erklärt wird. Jede Generation hat auf ihre Weise darin oder damit gelebt, hat es für ihre Zwecke hergerichtet, verändert, ergänzt, abgebrochen, neu aufgebaut - und bei jeder Entscheidung auch eine Bewertung vornehmen müssen: Welche Bauteile sind wertvoll/ erhaltenswert, welche können entfernt werden? Welche Nutzung ist angemessen? Welchen Bauzustand aus der Geschichte des Gebäudes wollen wir erhalten oder wiederherstellen? Anhand von Lemgoer Bauten wollen wir uns diesem Prozess annähern und den Begriff "Denkmal" kennenlernen.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Die Schüler/innen sollen sich für die Belange des Denkmalschutzes sensibilisieren: Sie sollen lernen, dass ein historisches Gebäude immer wieder repariert, renoviert und auf einen zeitgemäßen haus- und wärmetechnischen Standard gebracht werden muss. Die Schüler/innen sollen lernen, dass auch ein stark verfallenes, heruntergekommenes Bauwerk gerettet und zu neuem Leben erweckt werden kann – und dass ein solcher Prozess Identität und Lebensqualität in der (heimischen) Wohn- und Arbeitsumgebung schafft.

Weiterhin lernen die Schüler/innen, sich an Projektarbeiten in Gruppen zu beteiligen – hier sind Engagement und Kreativität gefragt.

Die Schüler/innen sollen denkmalpflegerisch interessante Orte kennen lernen. Sie trainieren, sich an außerschulischen Lernorten angemessen zu verhalten. Darüber hinaus üben sie, sich in eine Gruppe einzufügen, Arbeitsergebnisse zu präsentieren und mit Schüler/innen einer möglicherweise anderen Altersstufe und Schulform in Dialog zu treten.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Geplant ist eine kleine Ausstellung am Ende des Schuljahres im Sommer 2021 mit Plakaten, evtl. kleinen Modellen zum Thema „Denkmale im Wandel“, die ausgewählte Lemgoer Einzelbauten und ihre Geschichte vorstellt.

Der Umfang der Projektergebnisse hängt von den besonderen Rahmenbedingungen in diesem Schuljahr ab – aber auch vom Engagement und der Kreativität der Schüler(-gruppen).

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

Frühestens im Februar 2021 wird der Technikkurs 7 mit unserem diesjährigen Projekt starten (eine Arbeitsgemeinschaft wird es in diesem Schuljahr nicht geben). In einer ersten Phase werden wir uns auf Unterrichtsgängen ausgewählte Lemgoer Denkmale und ihre Einbettung in die Umgebung ansehen. Bei einem Besuch im Stadtarchiv Lemgo, unserem fachlichen Partner, wollen wir Unterlagen zu diesen Bauten sichten und die Arbeit des Stadtarchivars kennenlernen.

Im Frühjahr 2021 folgt eine Phase der Sicherung unserer Erkenntnisse: In kleinen Gruppen dokumentieren wir die einzelnen Bauwerke im Lauf der Zeiten: Entstehung; Wandel in Nutzung und (technischer) Anforderung; Bauzustand in früheren Zeiten; Neubewertung in jüngerer Zeit, evtl. denkmalgerechte Renovierung und Revitalisierung. Wir sammeln Fotos, bildliche Darstellungen, Pläne u. a. und gestalten Plakate mit kurzen Texten. Diese Arbeitsphase dürfte mehrere Wochen in Anspruch nehmen.

Im Frühsommer 2021 sind Unterrichtsgänge in Lemgo zu Baustellen der denkmalgeschützten Gebäude und des neuen Wohnquartiers in der Breiten Straße denkbar. Ob, wann und in welchem Umfang diese Baustellenbesuche stattfinden können, ist derzeit noch nicht planbar. Für die Schüler/innen wäre es erfahrungsgemäß intensiv und lehrreich, eine denkmalgeschützte Sanierung im Prozess unmittelbar erleben zu können – und zu sehen, wie alte Gebäude, die sich in schlechtem Zustand befinden, in attraktive Immobilien verwandelt werden können.

Abschluss könnte eine kleine Ausstellung der Dokumentationen sein. Ob es eine Abschlussfahrt mit der Partnerschule z. B. nach Köln geben kann, ist offen.

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Wir werden einige Lemgoer Bauten kennenlernen. Beispiele für "Denkmale im Wandel" in Lemgo werden sein:

- Hexenbürgermeisterhaus, ein intensiv erforschter Renaissancebau, vor wenigen Jahren saniert mit Rekonstruktion der Farbgebung aus der Entstehungszeit im Gegensatz zur Farbgebung der 30er Jahre;
- mehrere Gebäude am Lemgoer Marktplatz, in den 1970er Jahren Kernsanierung und wiederhergestellte öffentliche Nutzung einerseits, Abbruch und Neubau andererseits;
- historische Begaberrücke am Langenbrücker Tor, vor wenigen Jahren Abbruch einer Bogenbrücke aus dem 18. Jahrhundert im Zuge von Hochwasserschutzmaßnahmen, Aberkennung der Denkmalwürdigkeit, Ersatz durch Neubau;
- und, als aktuelles Lemgoer Bauprojekt: Abbruch einer Ladenpassage aus den 50er Jahren, Ersatz durch Wohnbebauung und denkmalgerechte Sanierung zweier straßenbildprägender Vorderhäuser in der Breiten Straße in Lemgo.

<p>Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler</p> <p>Unser Lerngegenstand liegt in kurzer Entfernung von der Realschule und ist den Schüler/innen aus ihrem Alltag bekannt. Hier in der Heimatstadt auf kurzen Unterrichtsgängen in das Thema „Denkmalschutz“ einzusteigen, dürfte zu einem intensiven Erleben und Erlernen beitragen. Die Schüler/innen sollen altersgerecht vor Ort lernen, Gestaltungsmöglichkeiten bei der Sanierung von Denkmälern zu erkennen und beurteilen. Sie sollen sich für den kritischen und genauen Blick auf die Gebäude sensibilisieren.</p> <p>Weiterhin üben die Schüler/innen, in Gruppen zu arbeiten, deren Arbeitsergebnisse zu Beginn nicht unbedingt feststehen, sondern erst während des Arbeitsprozesses durch alle Beteiligten definiert werden. In welcher Form wir Gruppenarbeit durchführen und wie weit und detailliert wir in die Analyse einzelner denkmalgeschützter Lemgoer Bauten und ihrer Geschichte einsteigen können, wird die Zusammensetzung der Schülergruppe ergeben. Hier möchte ich viel Freiheit geben, kreativ zu arbeiten. Außer Plakaten können Modelle, Bilder, Collagen u. a. entstehen.</p> <p>Ziel dieser Methoden ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema – und damit die Sensibilisierung der jungen Menschen für die hohe Qualität schützenswerter, historischer Architektur.</p>
<p>Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen</p> <p>Regelmäßig werden wir Kollegen der beiden Partnerschulen uns darüber austauschen, welche Unterrichtsformen mit den Schülergruppen möglich sind, wie wir arbeiten, welche Erfahrungen und Tipps jeder Kollege weitergeben kann.</p> <p>Wie die Zusammenarbeit mit dem fachlichen Partner organisiert werden kann, ist derzeit nicht planbar. Auch der angestrebte Austausch zwischen den Schülergruppen der beiden Partnerschulen kann erst im Frühjahr 2021 konkretisiert werden.</p>

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
Sämtliche Projektmittel stammen aus der „denkmal aktiv“-Förderung.
Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)
<ul style="list-style-type: none"> - Lern- und Arbeitsmittel - Honorare für Führungen - Exkursionen: Fahrtkosten, Eintritte u.a. - Präsentationsmaterial